

Den Gegenbesuch schon fest im Blick

Mitglieder des Vereins „L'Envol Louésien“ waren für drei Tage zu Gast bei der Aktiven Werbegemeinschaft

Von Jürgen Bohlken

HARPSTEDT • Beim Abschlussabend im Restaurant „Lo Scoglio“ stieg Laurent Chevalier auf einen Stuhl und hielt eine flammende Dankesrede: Die Gastfreundschaft der Aktiven Werbegemeinschaft und das Programm der deutsch-französischen Begegnung hatten jene sieben Mitglieder des noch jungen Vereins „L'Envol Louésien“, die für drei Tage in Harpstedt weilten, schwer beeindruckt. Petrus tat ein Übriges zu der ungezwungenen Atmosphäre, die zwischen Gästen und Gastgebern herrschte. Die Franzosen wurden von der „soleil“ (Sonne) verwöhnt.

Bereits kurz nach ihrer Ankunft auf dem Marktplatz hatten sich die Louésier auf „Drahtesel“ geschwungen. Eine Radtour sei hierzulande am Maifeiertag einfach ein Muss, weiß der Werbegemeinschaftsvorsitzende Stefan Wachholder. Die Franzosen sollten diesen „Brauch“ mitmachen, ohne nach den Strapazen der langen Anreise überfordert zu werden. Die Radelstrecke hielt sich daher in Grenzen.

Auf dem Koems-Gelände angekommen, fühlten sich die Louésier wie zu Hause, trafen sie dort doch gleich auf andere Landsmänner und frankophile Harpstedter. „Prager“-Chef Steffen Akkermann begrüßte sie beim „Himmelfahrtskonzert“ in ihrer Landessprache. Josette und Pierre Marreau, Christa und Friedrich Harnisch sowie weitere Bürger freuten sich ebenfalls über ein Wiedersehen mit zum Teil „alten Bekannten“. Zu der Louésier Delegation zählte Cécile Chevalier, die frühere Leiterin der Societé Musicale de Loué (und Enkelin von Gustave Niesseron, der zu den Begründern der Gemeindepartnerschaft zählte). Ihr Mann Laurent, ebenfalls seit langem mit dem Flecken verbunden, nahm schon vor Jahrzehnten am Jugendaustausch teil und spricht mittlerweile gut Deutsch.

Andere Franzosen erlebten ihre „Harpstedt-Premiere“ und lernten sich dabei kurioserweise auch untereinander erst richtig kennen. Der Maifeiertag klang auf dem Köhrener Schützenfest aus. Dabei entpuppte sich der quirliche Thierry als Stimmungskanone. Laurent Bled redete



Gruppenbild mit Gemeindedirektor: Uwe Cordes (rechts) hieß die Louésier und ihre Gastgeber herzlich willkommen.

Foto: Bohlken



Bis in den frühen Sonntagmorgen feierte die Gruppe mit Gastronom Niko Maxidis (2.v.l.) im „Le Bistro“.



Auf zur lustigen Rutschpartie im Restaurant „Lo Scoglio“.



Abschlussabend: Restaurantchef Eduardo Santucci beweist Temperament beim Tanzchen mit Monika Schäfers.

sich indes unermüdlich den Mund fusselig. Der aus Loué stammende Franzose, der seit Jahren mit seiner Frau Anita und seinen Kindern in Klein Köhren lebt, nahm nicht nur selbst zwei Gäste auf, sondern trug zudem als Dolmetscher ganz erheblich zum gegenseitigen Verständnis bei.

Ein kleiner Ausflug in die Harpstedter Geschäftswelt und in den Amtshof bestimmte nach einem reichhaltigen Frühstück in „Uwe's Café“ den Freitag. Verwaltungschef Uwe Cordes gewährte der Gruppe im Amtshof einen Einblick in die Struktur der Samtgemeinde und über-

geklügelte Bewässerungstechnik.

Thea und Rudolf Alfken tischten auf ihrem Hof in Groß Köhren ein reichhaltiges Spargelbuffet auf. Auf die Historie des Betriebes ging anschließend Karl Landwehr, ein Freund des Hauses, ein. Bei einer Betriebsführung zeigten sich die Gäste angetan von der automatischen Sortiermaschine: Bis zu acht Arbeitskräfte legen das Edelgemüse auf das Förderband. Die Maschine fotografiert jede einzelne Stange, schneidet auf Länge ab und sortiert zwischen 400 und 500 Kilogramm pro Stunde nach Di-

cke, Krümmung, Farbe der Köpfe und anderen Kriterien. Der Alfken-Hof baut auf 15 Hektar Spargel und auf sieben Hektar Erdbeeren an. Momentan, in der Erntesaison, herrscht im Hofladen tagtäglich Hochbetrieb.

Kleine Einblicke in die Geheimnisse professioneller Fotografie gewährte Antje Rohlinck vom Harpstedter Studio „Photogen“.

Speis' und Trank kamen während des Besuchs der französischen Gäste beileibe nicht zu kurz: Am Freitagnachmittag gab's warmen Butterkuchen im „Backhus“ auf dem Koems-Gelände, und am Abend verwöhnte Laurent Bled Gäste und Gastgeber in seinem Garten mit deftiger Kost vom Grillrost.

In die Seestadt Bremerhaven ging's am Samstag. Zwischen einem Aufenthalt im „Zoo am Meer“ und einer Hafenrundfahrt stärkten sich alle Beteiligten in einem

Restaurant bei einem tollen Fisch-Essen. Abends durfte dann erneut nach Herzenslust geschlemmt werden: Eduardo Santucci erfreute die Gaumen in seinem Restaurant „Lo Scoglio“ mit Pasta, Gambas, Fleisch und Wurst. Bis in den frühen Morgen währte der Abschlussabend, der im „Le Bistro“ seinen Ausklang fand.

„Ich komme seit 32 Jahren nach Harpstedt. Aber dass in Köhren so guter Spargel wächst, ist mir bislang verborgen geblieben“, merkte Laurent Chevalier augenzwinkernd an. Vor ihrer Abreise am Sonntagmorgen deckten sich die Louésier noch auf dem Alfken-Hof mit dem edlen Gemüse ein.

Deutsche und Franzosen einigten sich auf einen möglichst schnellen Gegenbesuch. Im September oder Oktober wollen Mitglieder der Werbegemeinschaft in die rund 1000 Kilometer entfernte Partnerstadt reisen, um den Austausch mit dem Verein „L'Envol Louésien“ zu vertiefen, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Feste zu organisieren.

Betriebe kennen gelernt

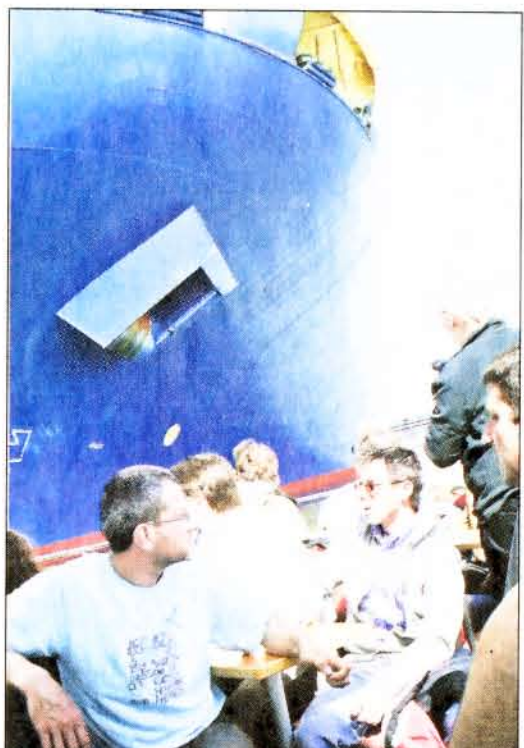
Ausflug nach Bremerhaven



Durfte beim Himmelfahrtskonzert den Taktstock schwingen: Cécile Chevalier (l.).



Erklärt hier die moderne Spargelsortiermaschine: Rudolf Alfken (rechts). Foto: boh



Herrliches Frühlingswetter begleitete die Hafenrundfahrt in Bremerhaven. Foto: boh